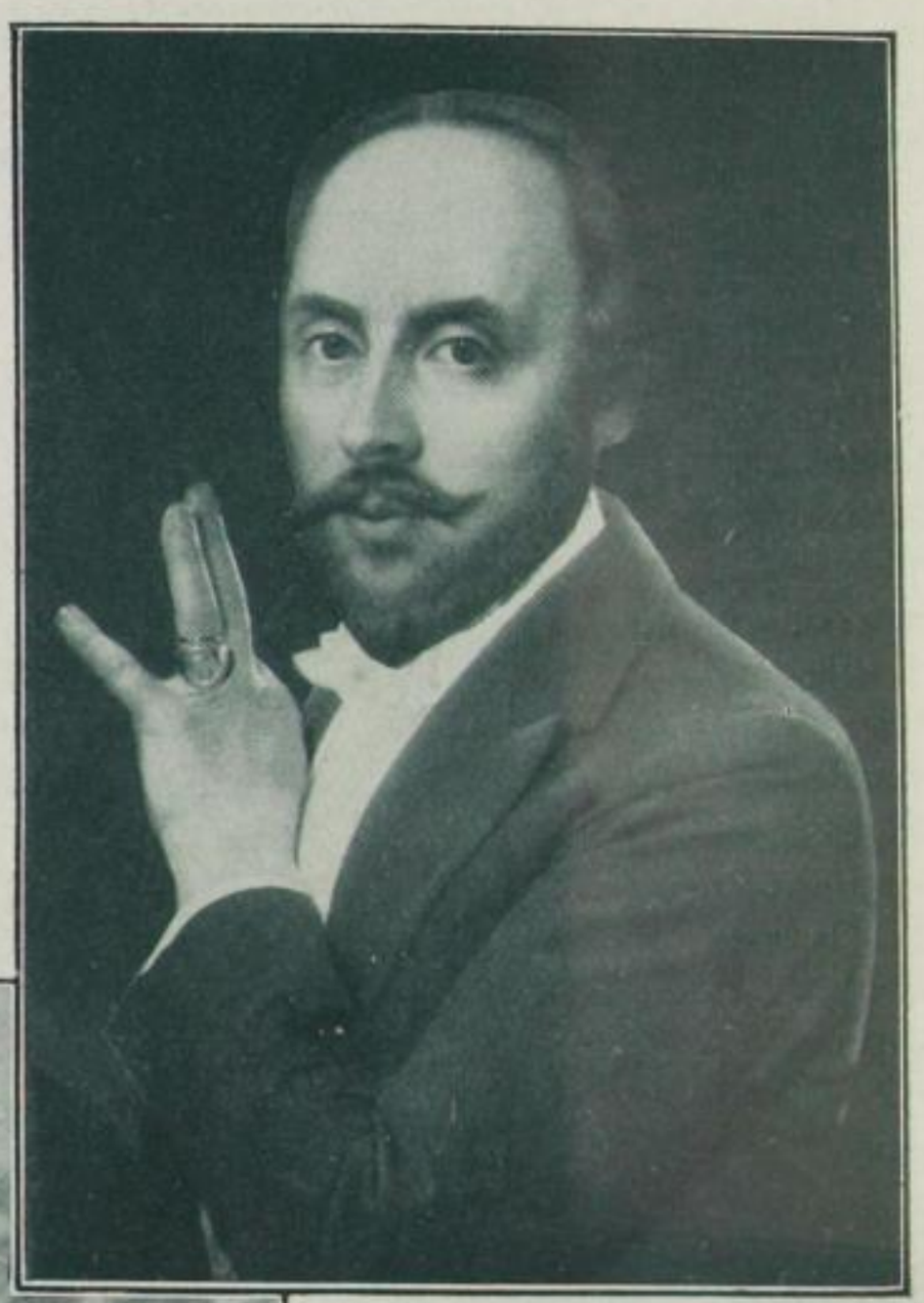
Menschen vordringen läßt. Kleider machen also Leute, besonders durch die romantische Perspektive des Zeitabstandes. Die Unmittelbarkeit der Physiognomie wird überwuchert vom fremdartigen Anzug, von eindrucksvoller Stellung, vom ehrfurchteinflößenden Armekreuzen und von unserem Bewunderungskomplex, der mit der Bewunderung von Generationen erblich belastet ist. Herrn Tizians Lavinia, eingehämmert in die Hirne von Millionen Toten und Lebenden, ist nicht Fräulein Lavinia allein, sie ist Brokatgewand und üppige Obstschale, Faltenwurf eines Vorhangs und anmutige Pose, sie ist Farbe und Stimmung, sie ist mehr Tizian als Lavinia, und wenn du sie menschlich haben willst, so



Shakespeare 1926:
An diesem Gesicht würden Sie nicht vorübergehen, auch wenn Sie ihm in einem modernen Salon begegneten.

Und das war Napoleon?

setze sie mit Stenogrammheft und Bleistift in ein Büro unserer Jahre. Wie überraschend! Sie ist dir plötzlich ganz vertraut. Richtig, denkst du, sah ich diese junge Dame nicht gestern im Büro von Meyer und Schmidt? Begegnete dir der Holzschuher, fern dem Rahmen Dürerscher Kunst, oder die Mona Lisa, jenseits der Visionen Leonardos, du würdest gewiß kaum aufmerken, kaum den Kopf nach diesen Gestalten wenden, die dir doch einzigartig scheinen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19260500/24 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT